

Psiana aus der Gegenwelt

Von Eazngart

Kapitel 26: Trostus Geheimnis

Hannah war super drauf. Sie hüpfte und hopste durch die Gegend als hätte man ihr zwei Tonnen seelischen Ballast abgenommen. Sie wirkte aufgeweckt und fröhlich. Als hätte man den Abschnitt Team Rocket ihres Lebenslaufes durch den Schredder gezogen. Sie war quasi ein anderer Mensch. Nein, um es richtig zu sagen, sie war wieder die Alte. Und das, seitdem wir vor ein paar Tagen diese Brücke überquert hatten.

Diese Zeremonie, die sie mit sich selbst durchgezogen hatte, wirkte wahre Wunder. Auch wenn ich froh war, dass ich endlich meine alte Reisegefährtin zurück hatte, blieb dieser letzte kleine Funken Misstrauen. Ob er sich mit der Zeit in Luft auflösen würde? Wer wusste das schon, doch ich hoffte es sehr.

Wir gingen nicht wieder den Weg durch Schleiede, sondern durchquerten ein Städtchen namens Trostu. Es wirkte etwas eingeschlafen. Hannah, mit ihrem neuen Elan ausgestattet, war im Begriff, dieses Städtchen aufzuwecken. Singend sprang sie durch die Straßen der Stadt, mir immer etwas voraus. Auch Psiana ließ sich davon anstecken und schloss hüpfend zu Hannah auf. Ein schöner Anblick. Psiana schien Hannah wieder zu vertrauen. Und dieses Psiana wüsste, wenn Hannah ihre neu erlangte Reinheit nur vorspielen würde. Das gab wiederum mir mehr Sicherheit.

Die momentan herrschende Fröhlichkeit überdeckte aber unser besorgniserregendes Ziel. Den See der Kühnheit. An dem wir Team Galaktik einen Strich durch die Rechnung machen wollen. Und wir würden unsere modischen Freunde schon eher sehen, als uns lieb war.

Wir passierten gerade die Stadtgrenze Richtung Osten und kamen schon bald an einen Höhleneingang. Hannahs Gelassenheit hatte ein jähes Ende.

„Wir müssen jetzt aber nicht wirklich durch diese Höhle, oder?“

„Uns wird wohl nichts anderes übrig bleiben.“

„Hätten wir doch nur den Weg über Schleiede genommen.“

„Dafür ist es jetzt leider zu spät.“

Es hatte sich eben nicht alles durch die Überschreitung der Brücke geändert. Wir schritten in die unbekannte Finsternis. Da man die Hand vor Augen nicht sehen konnte, sorgte ich mit meinem Tornupto für etwas Helligkeit. Sobald mein Pokémon das Höhleninnere erleuchtet hatte, wurde auch mir etwas mulmig. Das war keine Höhle, die natürlich entstanden ist, das waren von Menschenhand geschaffene Gänge.

Gänge mit komischen Schriftzeichen an der Wand. Sowas hatte ich bisher nur im Fernsehen bei einem Bericht über die Alph-Ruinen gesehen. Ab und zu war ein undefinierbares Geräusch zu hören. Es hörte sich wie ein Kichern in einer extrem hohen Frequenz an.

Mir war gar nicht wohl in dieser Höhle. Ich wollte nicht wissen, wie sich Hannah fühlte, die in normalen Höhlen schon beträchtliche Angst bekam. Wir wanderten jetzt schon eine halbe Stunde einfach nur geradeaus in diesem Gang. Hannah ging etwas gebückt hinter mir her, so nah, dass sie mir ab und zu auf den Schuh stieg. Psiana tapste links von mir und war schon fast beunruhigend gelassen. Während unserem Lichtspender, der dicht rechts von mir den Gang entlang schlich, ebenfalls eine gewisse Unsicherheit anzumerken war. Es wäre nicht ganz so beunruhigend, wenn nicht immer dieses Kichern zu hören wäre. Mal lauter, mal leiser.

Plötzlich konnte man eines dieser Kichergeräusche ganz nah und laut vernehmen. Augenblicklich blieben wir stehen. Unsere Köpfe blickten wild in alle Richtungen, um etwas ausfindig zu machen.

„Nathaniel, bitte mach, dass es aufhört! Ich hab keine Lust mehr! Ich hab Angst und will hier raus!“

Sie klammerte sich an meinen Rücken und drückte sich an mich. Ich hätte ihr gerne den Ausgang gezeigt, denn ich hatte ebenso wenig Lust auch nur noch einen Schritt in diesem Gang zu machen.

„Beruhige dich. Ich will hier auch so schnell wie möglich raus, doch wir wandern jetzt keine halbe Stunde zurück, um dann wieder bei 0 anzufangen, dazu fehlt uns die Zeit.“

Hannah gab nur ein Wimmern von sich. Ich wartete noch kurz, bis sie ihren Klammergriff etwas gelöst hatte, um dann den einen fatalen Schritt vorwärts zu gehen. Ich merkte nur, dass ich auf keine normale Stelle im Boden getreten war. Doch nur Bruchteile später befanden wir uns kreischend auf einer Rampe, die uns allesamt nach links abrutschen ließ. Nach einer kleinen Flugeinlage landeten wir auf dem harten Felsboden. Bevor wir uns ein Bild machen konnten, wo wir uns befanden und was gerade geschehen war, konnte man nur noch ein schließendes Geräusch vernehmen. Tornupto ließ seine Rückenflammen auflodern und erhellte so die Szenerie. An einer Stelle an der Decke rieselte Staub herab. Dadurch sind wir in diesen Raum gelangt, der jetzt wieder verschlossen war.

Danach sah ich mich im Raum um. Es sah aus wie eine Kammer. An den Wänden immer noch diese Zeichen. Hatte ich zuerst geglaubt wir wären hier eingeschlossen, fiel nun wenigstens ein bisschen Angst ab. Rechts von uns ging es weiter. Wir rappelten uns auf. Keiner hatte ernsthafte Verletzungen davon getragen und wir waren noch alle beisammen. Doch bevor wir weitergehen konnten war da wieder dieses Kichern zu hören. Ohne dass ich einen Befehl gab, feuerte Tornupto einen Flammenwurf durch den Raum. Als man einen hochfrequenten Schrei vernehmen konnte, ließ es den Flammenwurf enden. Etwas lag auf dem Boden. Doch bevor wir es uns genauer ansehen konnten, fingen die Wände an zu glühen. Bessergesagt die Zeichen fingen an zu glühen und aus ihnen entstanden ... Pokémon?! Ihre Augen waren rot und sie sahen nicht sehr freundlich aus. Sie flogen auf uns zu und wir suchten sofort das Weite. Einfach nur weg. Tornupto feuerte ab und an einen Flammenwurf nach hinten,

um uns etwas Zeit zu verschaffen, doch kurz darauf war dieselbe Menge dieser Viecher wieder hinter uns her. Wann würde dieser Gang ein Ende nehmen? Wir rannten immer nur gerade aus, bis uns plötzlich erneut der Boden unter den Füßen fehlte. Sehr unsanft fielen wir in eine Art Grube nach unten, während unsere Verfolger über uns hinweg sausten.

Ich weiß nicht was ich denken sollte. Auf der einen Seite sind wir diesen lebenden Zeichen entkommen, auf der anderen Seite würden wir wohl nie wieder aus diesem Tunnelsystem herauskommen, wenn wir ständig woanders herunterfielen und nicht mehr zurück konnten.

Diesmal brauchten wir nach keinen Ausgang suchen. Man kam nur durch Krabbeln durch einen ein mal ein Meter Schacht weiter. Bald darauf befanden wir uns in einem Raum. Kurioser Punkt Nummer Eins: Die Höhe des Raums betrug immer noch nur einen Meter. Kurioser Punkt Nummer Zwei: Wir krabbelten mittlerweile auf einer Art Glasplatte. Ich wusste nicht ob es wirklich Glas war, jedenfalls konnte man hindurchsehen. Ebenfalls wusste ich nicht, wie dick dieses durchsichtige Zeugs war. Ich hoffte einfach nur, dass es uns aushalten würde.

Nachdem sich das Erstaunen um den durchsichtigen Boden gelegt hatte, bemerkte ich, dass dieser Raum eine Sackgasse war. Da wir nicht zurück konnten mussten wir uns etwas einfallen lassen. Eigentlich gab es auch nichts großartig zum Überlegen. Wir mussten diesen Boden irgendwie zerstören und würden somit in den Raum unter uns fallen, den man sehen konnte.

Ich befahl Tornupto sogleich eine Durchbruch-Attacke. Doch liegend, bei einem Meter Raumhöhe konnte es nicht genug Kraft aufbringen. Wir gingen andere Möglichkeiten unserer Teams durch und blieben bei Hannahs Kingler hängen. Es war zwar etwas größer als einen Meter, doch durch seine natürliche Haltung konnte es viel mehr Kraft aufwenden als sämtliche andere unserer Pokémon. Hannah rief es sogleich auf. Wenn der Raum nur einen Meter hoch war, wirkten Kinglers Scheren noch größer. Wenn es damit nicht funktionieren sollte, konnte man uns für tot erklären.

Hannah befahl ihrer Riesenkrabbe den Krabhammer. Es holte aus und wollte zuschlagen, doch Hannah rief blitzartig es solle inne halten. Zuerst sah ich verwundert zu ihr, doch dann wurde es mir auch klar. Ich wandte meinen Blick in den Raum unter uns. Eine bekannte Person betrat diesen. Jupiter, die wir vor nicht allzu langer Zeit am See der Stärke trafen, spazierte unter uns herum. Sie bemerkte uns nicht. Als sie ihren Blick durch den Raum schweifen ließ, merkte man jedoch, dass sie uns anscheinend gar nicht sehen konnte. Sie verzog keine Miene, als sie uns in die Gesichter starrte.

Wie versteinert lagen wir flach auf dem Boden und bewegten uns keinen Millimeter. Jupiter stand in der Mitte eines Reliefs, das sich am Boden befand. Sie drehte sich um und winkte etwas zu sich her. Drei Galaktik-Mitglieder betraten den Raum mit Platten in der Hand. Das Relief war dreieckig. Was es zeigte wusste ich nicht. Aber an den Ecken befanden sich Vertiefungen. Die drei Handlanger warfen jeweils eine blinkende Kugel in die Mitte des Reliefs. Danach platzierten sie ihre Tafeln in den Einkerbungen. In die untere eine Rot-Bräunliche, an der linken Ecke eine Graue und an der rechten Ecke eine Blaue. Das Relief begann zu leuchten, am stärksten aus der Mitte. Im nächsten Moment schwebte etwas in Jupiters Hände. Ein goldener Würfel. Sobald sich der Würfel in ihre rechte Hand gesenkt hatte, drückte sie mit der Linken einen Knopf an einer Fernbedienung. Danach rannten sie um ihr Leben. Es war nur noch Zeit für einen kurzen Blick in unsere Gesichter, denn kurz darauf flog uns alles um die

Ohren.

Ich wusste nicht, wann ich wieder zu mir kam. Doch ich war nicht der Erste. Die Pokémon waren früher bei Sinnen, nur Hannah lag noch leblos neben mir. Ich konnte mich noch nicht aufrichten, doch sie lag so nah bei mir, dass ich sie etwas rütteln konnte. Als sie einen schwachen aber hörbaren Laut von sich gab, war ich erleichtert. Am liebsten würde ich jetzt meine Augen wieder schließen und schlafen. Psiana und Tornupto hatten jedoch etwas dagegen. Sie kamen zu mir und halfen mir mich aufzusetzen. Ich sah mich um. Diese Vollidioten von Team Galaktik. Ihre Kugelsprengköpfe haben eine ziemliche Verwüstung angerichtet. Steine und Glassplitter lagen überall im Raum. Die Explosion hat ein Loch in die Wand gerissen, das glücklicherweise ins Freie führte. Ok, vielleicht waren es doch keine Vollidioten. Doch der Raum war hinüber.

Ich stellte mich auf. Meine Beine glichen Wackelpudding. Ich konnte kaum laufen. Ich lief zwei drei Schritte, um mich an der Wand abzustützen. Ich sah Hannah an, die von Kingler wachgerüttelt wurde.

„Vorsicht. Es ist doch Glas. Hier liegt alles voller Riesenscherben“, warnte ich sie mit schwacher Stimme.

„Bin ich tot?“

„Nein, wir haben es überlebt. Und diese Galaktik-Schurken haben uns sogar einen Ausgang bereitgestellt.“

„Ausgang? Aus dieser beschissenen Höhle?“

Hannah wurde hellhörig und setzte sich nun schnell auf. Die Nachricht schien die nötige Energie in ihr freigesetzt zu haben. Als sie zu mir stolperte, fiel mir jedoch noch etwas auf.

„Hannah, sieh doch. Den ganzen Raum hier hat es zerberstet, doch das Relief und die drei Platten sind heil geblieben.“

„Nathaniel! Scheiß drauf jetzt! Ich will einfach nur hier raus!“

Sie packte mich an der Hand und zerrte mich mit letzten Kräften durch das Loch in der Wand in die Freiheit. Danach fiel sie wieder zu Boden und riss mich mit. Wir lagen beide auf dem Bauch, unsere Gesichter zueinander gewandt. Wir mussten lachen. Einfach lachen, auch wenn es keinen Grund dazu gab. Es war ein schönes Gefühl, befreiend.

Nachdem uns schon bald die Kraft fürs Lachen fehlte verharrten wir noch kurz in der Position, bis wir wieder neue Kraft geschöpft hatten, um uns aufzurichten. Ich rief Tornupto zurück, Hannah rief ihr Kingler zurück.

Wir mussten nochmal auf das Loch in der Wand starren, bevor wir uns endgültig umdrehten und weiter Richtung See der Kühnheit liefen. Auch Psiana lief wie gewohnt rechts neben mir und nahm plötzlich Kontakt auf.

<Nathaniel, wir müssen Team Galaktik aufhalten. Sollten sie auch am See der Kühnheit erfolgreich sein, wird es schwer ein Desaster zu verhindern.>

<Gut zu wissen. Die Info wäre etwas früher vielleicht etwas hilfreicher gewesen.>

<Hätte ich dir schon früher gesagt, dass es um die Existenz der Menschheit und sämtlicher Pokémon geht, hättest du die Verfolgung womöglich aufgegeben.>

<Erstens, mein liebes Pokémon, hätten sie mich verfolgt, und zwar wegen dir, und

zweitens stecken wir schon so tief mit drin, dass ich jetzt sicherlich keinen Rückzieher mehr machen werde. So oft wie diese Typen uns jetzt schon umbringen wollten beziehungsweise uns ausversehen in die Luft gejagt hätten werd ich bis zum bitteren Ende alles versuchen das Schlimmste zu verhindern.>

<Gut zu wissen. Die Info wäre etwas früher vielleicht etwas hilfreicher gewesen.>

Ich musste lachen. Dieses Pokémon machte mich fertig. Jedoch auf eine positive Art und Weise.

„Wieso lachst du, Nathaniel?“

„Nur so ... nichts Besonderes.“

Psiana gab noch ein lautes ‚Psia‘ zur Bestätigung meiner Aussage von sich.